

# DAGStat-Bulletin

Neues über Statistik und aus den Gesellschaften der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Statistik



Liebe Leserinnen und Leser,

es war sehr schön, viele von Ihnen auf der diesjährigen DAGStat-Tagung Ende März in Berlin zu treffen. Unsere insgesamt siebte Jahrestagung unter dem Motto „Statistics in times of AI“ war durchaus erfolgreich. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Teilnehmenden für die wissenschaftlichen Beiträge und Gespräche. Unser besonderer Dank gilt Sonja Greven, Humboldt-Universität zu Berlin, und Frank Konietschke, Charité Universitätsmedizin, die mit ihren Teams eine reibungslose Organisation vor Ort ermöglicht haben und dafür gesorgt haben, dass wir uns alle in Berlin so wohl gefühlt haben! Ein ausführlicher Tagungsbericht folgt im kommenden Bulletin. Nun freuen wir uns auf die nächste DAGStat-Tagung, die in drei Jahren in Bremen stattfinden wird.

Die DAGStat feiert dieses Jahr einen runden Geburtstag. Es gibt unseren Dachverband seit nunmehr 20 Jahren! Im Rahmen der DAGStat-Tagung in Berlin haben wir diesen Geburtstag mit einer Sondersession gebührend gefeiert. Einen Bericht über 20 Jahre DAGStat mit ausgewählten Fotos finden Sie in diesem Bulletin.

Im Rahmen der DAGStat 2025 Tagung wurden auch dieses Mal DAGStat Medaillen verliehen; ausgezeichnet wurden Claudia Klüppelberg und Iris Pigeot. Die entsprechenden Laudationes hielten Thomas Mikosch und Vanessa Didelez, und sie sind selbstverständlich auch in diesem Bulletin nachzulesen.

Auf der Versammlung im März dieses Jahres haben die DAGStat Delegierten turnusgemäß einen neuen Vorstand gewählt. Zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden wurde Ralf Münnich gewählt, der Thomas Kneib in diesem Amt nachfolgt. Das Amt des Schatzmeisters hat nun Fabian Ostermann inne, der dem langjährigen Gründungsschatzmeister Peter Wolf in diesem Amt nachfolgt. Ein herzliches Dankeschön an Thomas Kneib und Peter Wolf für ihr Engagement in der DAGStat! Sarah Friedrich-Welz als Schriftführerin und ich als Vorsitzende wur-

Ausgabe 34:  
Juli 2025

## Aus dem Inhalt:

### Statistik Aktuell

20jähriges Jubiläum der DAGStat

Statistischer Beirat

### Veranstaltungen

Verleihung der DAGStat Medaillen

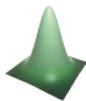
DAGStat-Symposium 2025 in Berlin

destatis-Tagung 2025: AnigeD

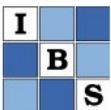
ÖSG-Statistiktage 2025 in Linz

Stochastik-Tage 2025 in Dresden

### Personalia



VDS



gmds

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V.

DGP

Fachgruppe Methoden und Evaluation



D V  
P W



Sektion Methoden der Empirischen Sozialforschung der DGS

DIISTATIS  
Statistisches Bundesamt



DG epi  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR EPIDEMIOLOGIE



GDS  
GERMAN DATA SCIENCE SOCIETY

den in unseren Ämtern bestätigt. Ein herzliches Dankeschön von uns allen für das uns entgegengebrachte Vertrauen! Wir freuen uns auf die kommenden Aufgaben. Dazu wird auch eine Neuorganisation der Geschäftsstelle gehören, die von Bielefeld nach Dortmund umziehen wird.

Ausgerechnet im Jahr des Jubiläums übernehmen mit Ralf Münnich und Andrea Schultz erstmals ein Vorstandsmitglied und eine Delegierte der DAGStat den Vorsitz und die Stellvertretung des Statistischen Beirats, der das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät und für die deutsche Statistik das wichtigste Sprachrohr zwischen Ministerien, Nutzerinnen und Nutzern amtlicher Statistiken und der Wissenschaft ist. Herzlichen Glückwunsch! Details hierzu können Sie in diesem Bulletin lesen.

Zudem finden Sie auf den kommenden Seiten einen Bericht über das diesjährige DAGStat Symposium zum Thema „Daten, Datennutzung, Datenzugang in Deutschland“, die Ankündigung zum Wissenschaftlichen Kolloquium des Statistischen Bundesamts gemeinsam mit der Deutschen Statistischen Gesellschaft, das Ende November 2025 in Wiesbaden stattfinden wird, einen Bericht sowie einen Aufruf zur Teilnahme an den Österreichischen Statistiktagen in Linz im September dieses Jahres sowie einen Bericht über die 17. Stochastik-Tage, die im März 2025 in Dresden stattfanden.

Auf zwei weitere Veranstaltungen möchte ich an dieser Stelle gerne aufmerksam machen.

Am 20. Oktober 2025, dem Weltstatistiktag, wird in Wiesbaden ein DAGStat Round Table zum Zensus 2031 stattfinden.

Für das nächste DAGStat Symposium zum Thema „KI und Datenethik“ am 27. Februar 2026 laden wir Sie ebenfalls herzlich nach Berlin ein.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine schöne und erholsame Sommerzeit.

Viel Spaß beim Lesen dieses Bulletins!

Ihre Katja Ickstadt  
Vorsitzende der DAGStat

## 20jähriges Jubiläum der DAGStat

Im Rahmen der DAGStat-Tagung Ende März in Berlin haben wir diesen Geburtstag mit einer Sondersession gebührend gefeiert. Eindrucksvolle Berichte der bisherigen Vorsitzenden geben einen Einblick in 20 Jahre DAGStat-Arbeit.

### 2005 bis 2013 – Wie alles begann

Göran Kauermann

Meine Zeit als Senior Lecturer an der University of Glasgow war prägend. Die regen Kontakte innerhalb der „Statistical Community“ in UK waren beeindruckend, und die Besuche bei der Royal Statistical Society haben mich fast ein wenig neidisch gemacht. Mit meinem Wechsel an die Universität Bielefeld 2003 hatte ich den Wunsch, auch in Deutschland die Zusammenarbeit der unterschiedlichen statistischen Richtungen voranzutreiben, von Biostatistik bis Ökonometrie, von mathematischer Statistik bis zur empirischen Sozialforschung und von der amtlichen Statistik bis zur statistischen Epidemiologie. Mit Karl Mosler, damals Vorsitzender der Deutschen Statistischen Gesellschaft, und Joachim Röhmel als Präsident der Deutschen Region der Biometrischen Gesellschaft hatte ich schnell zwei Mitstreiter gefunden. Das erste Dreiertreffen fand am 19. Mai 2004 in Köln statt. Hier wurde das Fundament gelegt für den *Deutschen Dachverband Statistik*, der mit diesem Namen allerdings nie gegründet wurde. Unter uns Dreien herrschte wunderbares Einvernehmen und von da an ging es schnell. Es folgten weitere Treffen, auch mit Claus Weihs, Vorsitzender der Gesellschaft für Klassifikation, und so wurde Anfang 2005 beschlossen die *Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik* (DAGStat) zu gründen. Am 17. Juni 2005 war es dann soweit. Karl Mosler, Joachim Röhmel, Claus Weihs und Christine Müller für die Fachgruppe Stochastik unterschrieben den Gründungsvertrag. Ich wurde als erster Vorsitzender vorgeschlagen und gewählt.

Das erste große Ereignis war die DAGStat Tagung 2007 in Bielefeld. Zum ersten Mal tagten die unterschiedlichen Gesellschaften in Deutschland im Bereich Statistik zusammen. Und so trafen sich manch alte Studienkollegen zum ersten Mal wieder, deren berufliche Wege in die Ökonometrie auf der einen Seite und Biostatistik auf der anderen Seite geführt hatten. Auf der DAGStat 2007 begegnete man sich bei *Statistik unter einem Dach*, was auch das Motto der Tagung war.

Die Aktivitäten und Kooperationen innerhalb der DAGStat schritten voran, die DAGStat wuchs und die zweite DAGStat Tagung fand 2010 an der Uni Dortmund statt. Inzwischen hatte die DAGStat 14 Mitgliedsgesellschaften und die Tagung zeigte einmal mehr, wie wichtig Kooperation und Austausch sind. Meine Amtszeit als erster Vorsitzender endete im März 2013 auf der DAGStat Tagung in Freiburg. Und rückblickend kann ich sagen, mein Neid auf die Verhältnisse in Großbritannien mit der Royal Statistical Society, den ich während meiner Zeit in Glasgow hatte, ist einem Stolz auf die DAGStat gewichen. Ich gratuliere der DAGStat, aber noch viel mehr gratuliere ich uns Statistikerinnen und Statistikern in Deutschland, ganz gleich welcher Fachrichtung, dass wir diese Kooperation erfolgreich über 20 Jahre etabliert und kultiviert haben. Da geht noch mehr ☺



V.l.n.r.: Claus Weihs, Karl Mosler, Göran Kauermann, Christine Müller, Joachim Röhmel

## 2013 bis 2019

### Christine Müller

Die Zeit 2013 bis 2019, als ich Vorsitzende der DAGStat war, war wesentlich dadurch geprägt, Anträge an die DFG und das Statistische Bundesamt zu stellen, um die Fächerklassifikation bezüglich Statistik zu verbessern. Ein Erfolg dieser Bemühungen war, dass es seitdem in der Fächersystematik zu Studierenden und zum Personal an Hochschulen des Statistischen Bundesamtes das Fach Statistik im Bereich "Mathematik/Naturwissenschaften allgemein" gibt und Studiengänge wie "Mathematische Statistik", die es nie gab, gelöscht wurden. Trotzdem ist weiterhin das boomende Gebiet der Data Science weder in der Mathematik noch in der Informatik vertreten. Bei der DFG fehlen sowohl die Statistik als auch die Data Science als eigenständige Fächer immer noch. Es wurden nur die Anzahl der Kollegiate in der Mathematik

von 8 auf 10 erhöht. Im Bereich "Epidemiologie und Medizinische Biometrie/Statistik" wurde die Anzahl der Kollegiate von 3 auf 4 erhöht und die medizinische Informatik ausgegliedert. Ein Erfolg von damals ist aber auch, dass die DAGStat anerkannte Ansprechpartnerin bei der DFG und dem Statistischen Bundesamt zu Fragen der Fächerklassifikation wurde. Somit besteht weiterhin die Chance etwas an der Fächerklassifikation zu ändern.

Ein weiterer Schwerpunkt während meiner Zeit als Vorsitzende war es die Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern. Dazu dienen insbesondere die DAGStat-Symposien. Diese hatten allerdings das Problem, dass oft doch nur ein Fachpublikum erreicht wurde. Ich hatte dazu die Idee, das Symposium an der Berliner Urania durchzuführen, die ein Bildungsinstitut zur Verbreitung kultureller, sozialer und wissenschaftlicher Erkenntnisse ist. So fand mein zuletzt organisiertes Symposium zu "Mietspiegel und Mietpreisbremse" an der Urania statt, und neben Vertretern von Mieter- und Vermieterverbänden nahmen dann auch zahlreiche Urania-Mitglieder teil. Corona-bedingt bekamen die Symposien aber eine andere Ausrichtung, so dass die angestoßene Kooperation mit der Urania nicht fortgesetzt wurde.



Christine Müller

## 2019 bis 2022 – Die Corona Jahre

Tim Friede

Den Staffelstab des Vorsitzes übernahm ich von Christine Müller im Rahmen der von meinem Vorgänger Göran Kauermann und seinem Team organisierten Tagung in München. Die DAGStat 2019 war ein wahrlich toller Auftakt für meine Amtszeit. Themen wie Data Science und Künstliche Intelligenz bestimmten die Diskussion, und insbesondere ihre Schnittstellen und Überlappungen mit der Statistik beschäftigten viele. So war dies auch ein natürliches Thema für das Symposium 2020, das Ende März in der Urania in Berlin stattfinden sollte. Mit einer Veranstaltung in der Urania wollten wir an eine Reihe von Symposien anschließen, die Christine Müller erfolgreich organisiert hatte. Daraus wurde dann aufgrund der SARS-CoV-2 Pandemie nichts, wie auch aus dem von mir angedachten Ausweichtermin im Oktober des Jahres ... Letztlich entstand ein Video, in dem die Position der DAGStat erläutert und mit Katharina Schüller und Gerd Antes diskutiert wurde.

In der Vorbereitung des Symposiums fragte mich Reiner Latsch, der inzwischen die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der DAGStat unterstützte, wie denn die Position der DAGStat zu dem Thema Künstliche Intelligenz sei. Als ich ihm nur meine eigenen Gedanken schildern konnte, aber zugeben musste, dass es keine konsolidierte Position der DAGStat gab, wurde mir schnell klargemacht, dass das so nicht geht. Ein Positionspapier der DAGStat musste her! Der Prozess war anfänglich für viele Delegierte der Mitgliedsgesellschaften ungewohnt; über die große Beteiligung habe ich mich aber sehr gefreut und erinnere mich an produktive Treffen und lebhaftes Diskussions. Aus der Stellungnahme wurde eine Presseinformation abgeleitet. Ich habe immer bewundert, wie Reiner Latsch dies scheinbar mühelos und wie im Flug gemacht hat. Zugleich wurde die Stellungnahme in einen wissenschaftlichen Artikel zur Publikation in *Advances in Data Analysis and Classification*, eine der Zeitschriften der DAGStat Mitgliedsgesellschaften, weiterentwickelt (siehe [link.springer.com/article/10.1007/s11634-021-00455-6](https://link.springer.com/article/10.1007/s11634-021-00455-6)).

Das zweite Symposium meiner Amtszeit fand als Online-Veranstaltung in Kooperation mit dem Deutsch-Amerikanischen Institut Heidelberg statt. Natürlich ging es um die Pandemie und die Rolle von Daten, Statistiken und Modellen. Auch für dieses Symposium wurde eine Stellungnahme erarbeitet, die in eine wissenschaftliche Publikation in einer der Zeitschriften der DAGStat Mitgliedsgesellschaften resultierte (siehe [link.springer.com/ar](https://link.springer.com/ar)

[ticle/10.1007/s10182-022-00439-7](https://link.springer.com/article/10.1007/s10182-022-00439-7)).

Wie man sich leicht vorstellen kann, war die Planung einer Konferenz unter Pandemiebedingungen nicht ganz einfach. Die anfängliche Idee, die Tagung an der Uni in Hamburg abzuhalten, drohte zu scheitern und eine Online-Veranstaltung stand im Raum. Es ist letztlich dem unerschütterlichen Willen und der Tatkraft von Antonia Zapf zu verdanken, dass das UKE als Tagungsort einsprang. Mit voller Unterstützung aller Hamburger Kolleginnen und Kollegen haben wir dann eine wirklich tolle Tagung unter schwierigen Bedingungen vorbereiten und durchführen können. Für mich markiert die DAGStat 2022 nicht nur das Ende meiner (kurzen) Amtszeit, sondern insbesondere auch das Ende der Pandemie. Es war wie ein Befreiungsschlag! Umso mehr bedaure ich, dass es nie eine ernsthafte Aufarbeitung der Pandemie gegeben hat, insbesondere nicht in unseren Fachgesellschaften.

In meine Amtszeit fällt auch die Verlegung der Stolpersteine für Erich Leo Lehmann und seine Familie in Frankfurt. Diese geht auf eine Initiative der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft zurück.



Enthüllung der Stolpersteine für Erich Lehmann und seine Familie am 5. September 2021 in Frankfurt.  
V.l.n.r.: Annette Kopp-Schneider, Markus Neuhäuser, Tim Friede.

Zum guten Schluss noch eine Maßnahme, die ich als allererste umgesetzt habe und zu den wichtigsten meiner Amtszeit zähle, nämlich die Erweiterung des Vorstands um einen Posten für eine Schriftfüh-

rerin. Sarah Friedrich war damals gerade als Juniorprofessorin an unser Institut in Göttingen gewechselt. Ich war sehr froh, sie als Kandidatin für diesen Posten zu gewinnen. Auch wenn damals einige nach dem Sinn und Zweck dieses neuen Postens gefragt haben, bezweifelt wohl heute niemand mehr, dass das ein guter Move war!

Den Staffelstab habe ich dann an Katja Ickstadt bei der DAGStat 2022 in Hamburg weitergegeben.



Amtsübergabe an Katja Ickstadt im Rahmen der DAGStat 2022. V.l.n.r.: Katja Ickstadt, Martin Spieß, Tim Friede, Sven Knoth und Antonia Zapf.

## 2022 bis heute

### Katja Ickstadt

Gegen Ende der Pandemie, im Rahmen unserer sechsten DAGStat-Tagung in Hamburg, habe ich den Vorsitz von Tim Friede übernommen. Diese DAGStat-Tagung zeigte uns trotz aller Corona-bedingten Vorsichtsmaßnahmen, dass Präsenzveranstaltungen durch kein Online-Format zu ersetzen sind. So lag mein erstes Hauptaugenmerk darauf, auch die DAGStat-Symposien wieder in Präsenz durchzuführen. Das Symposium 2023 zum Thema „Umweltstatistik“ am Bundesinstitut für Risikobewertung war noch von Vorsicht geprägt. Mittlerweile haben sich aber die Teilnehmerzahlen wieder normalisiert. Das hat unser diesjähriges Symposium zum Thema „Daten, Datennutzung, Datenzugang in Deutschland“ im Hauptstadtbüro des Statistischen Bundesamts gezeigt. Die Besucherzahlen der diesjährigen DAGStat-Tagung 2025 in Berlin waren ebenso mehr als erfreulich. Beide Formate werden wir selbstverständlich beibehalten.

Tim Friede hatte Stellungnahmen zu den Themen der Symposien eingeführt; manche dieser Stellungnahmen wurden schließlich auch zu wissenschaftlichen Artikeln erweitert. Auch dieses Format werden wir gerne weiterhin nutzen. Das nächste Symposium zum Thema „KI und Datenethik“ wird übrigens Ende Februar 2026 in Berlin stattfinden.

Im März dieses Jahres bin ich im Amt der DAGStat-Vorsitzenden für weitere drei Jahre bestätigt worden, worüber ich mich sehr freue. Der Themenkomplex „Daten, deren Verfügbarkeiten und deren Verknüpfung sowie ethische Aspekte in diesem Zusammenhang“ wird uns in dieser Amtszeit weiter beschäftigen, ebenso wie die Rolle unseres Fachs im Zusammenhang mit Data Science, Maschinellem Lernen und Künstlicher Intelligenz. Es wird von besonderer Bedeutung sein, dass die Statistik bei diesen modernen Themen ihren Platz findet und gebührend wahrgenommen wird.

Seit Christine Müllers Amtszeit spielt zudem die Öffentlichkeitsarbeit eine große Rolle. Gerade in der Corona-Zeit zeigte sich, dass die Statistik in Deutschland hier deutlich stärker Stellung beziehen muss. Hinsichtlich der Präsenz in sozialen Medien und im Diskurs mit Politik und Gesellschaft besteht ebenso Verbesserungsbedarf! Insbesondere die Präsenz in sozialen Medien wollen wir schnellstmöglich ausbauen.

Momentan befindet sich die DAGStat in einer Phase struktureller Veränderungen. Nach einer Gesetzesänderung, nach der ab 01.01.2024 der Vorstand eines nicht eingetragenen Vereins vollständig privatrechtlich haftbar ist, ein e.V. dagegen nur mit dem Vereinsvermögen haftet, musste eine Umwandlung der DAGStat in einen eingetragenen Verein mit großer Sorgfalt vorangetrieben werden. Die endgültige Umwandlung in DAGStat e.V. gelang schließlich Anfang dieses Jahres.

Während die Vorsitzenden der DAGStat über die Jahre regelmäßig gewechselt haben, gab es zwei Personen, die die DAGStat über ihre 20 Jahre hinweg ohne Unterbrechung mit ihrer Tätigkeit unterstützt haben. Das sind Peter Wolf, unser Gründungsschatzmeister, und Angelika Gerent, die die Geschäftsstelle der DAGStat von Anbeginn an geführt hat. Ganz herzlichen Dank an Beide für diesen langjährigen Einsatz! Beide ziehen sich nun auf eigenen Wunsch zurück. Mit Fabian Ostermann haben wir seit März dieses Jahres einen neuen Schatzmeister. Gerade arbeiten wir an einer neuen Lösung für unsere Geschäftsstelle, die dabei insbesondere von Bielefeld nach Dortmund umziehen wird.

Und zu guter Letzt wollen wir mit der neuen Mannschaft offiziell Arbeitsgruppen innerhalb der DAGStat einrichten. Ein erster Kandidat hierfür ist die „Didaktik in der Statistik“. Gerade in der sehr heterogenen deutschen Statistik-Landschaft ist diese Aufgabe keineswegs einfach, aber umso bedeutsamer. Im Zeitalter von Data Science und Künstlicher Intelligenz ist sie zudem essentiell, um wesentliche

statistische Prinzipien bei der Verwendung von Daten zu berücksichtigen.

Wir können auf erfolgreiche 20 Jahre DAGStat zurückblicken – und freuen uns auf eine gemeinsame erfolgreiche Zukunft für die Statistik in Deutschland!



V.l.n.r.: Ralf Münnich, Alexandra Roder (Vizepräsidentin des statistischen Bundesamtes), Katja Ickstadt, Göran Kauermann

## Ralf Münnich und Andrea Schultz in Vorstand des Statistischen Beirats gewählt

von Katja Ickstadt

Der Statistische Beirat hat eine neue Leitung gewählt. Mit Ralf Münnich sind nun der stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat) und Andrea Schultz vom Verband Deutscher Städtestatistik (VDSt) im Vorsitz des Statistischen Beirats vertreten; Ralf Münnich wird den Vorsitz und Andrea Schultz die Stellvertretung übernehmen.

Der Statistische Beirat berät nach §4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen und vertritt die Belange der Nutzerinnen und Nutzer sowie Befragten und Produzenten der Bundesstatistik.

Bereits im März 2025 hat der Beirat im Rahmen seiner Empfehlungen für die Fortentwicklung der amtlichen Statistik in der 21. Legislaturperiode ein Arbeitsprogramm verabschiedet. Unter der neuen Führung gilt es, die Umsetzung der Empfehlungen nachdrücklich zu unterstützen. Schwerpunkte für die Sicherung einer zukunftsfähigen amtlichen Statistik sind dabei:

- eine strukturierte mittelfristige Programm- und Finanzplanung für die amtliche Statistik,
- die Schaffung neuer Erhebungen, um Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zuverlässig mit Informationen zu versorgen,
- eine Stärkung und Ertüchtigung der Register zum Aufbau eines integrierten bevölkerungsstatistischen Gesamtsystems,
- ein besserer Datenzugang und Möglichkeiten der Datenverknüpfung für wissenschaftliche Zwecke und für alle Institutionen mit abgeschottetem Statistikbereich,
- die Entwicklung und systematische Erprobung neuer, innovativer Methoden.

Durch die konsequente Anwendung des Once-Only-Prinzips können Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen mit Meldepflichten nachhaltig entlastet werden.

Prof. Dr. Ralf Münnich leitet die Professur für Wirtschafts- und Sozialstatistik an der Universität Trier und ist stellvertretender Vorsitzender sowohl der Deutschen Statistischen Gesellschaft (DStatG) als auch der DAGStat. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen Methoden der Amtlichen Statistik, Survey-Statistik und Mikrosimulationen.

Dr. Andrea Schultz leitet die Abteilung Stadtforschung im Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig und ist die stellvertretende Vorsitzende des Verbands Deutscher Städtestatistik (VDSt).

Die Wahl von Ralf Münnich und Andrea Schultz ist ein Gewinn für die amtliche Statistik und alle ihre Nutzerinnen und Nutzer. Mit ihrem Engagement bringen beide ihre anwendungsbezogene, aber auch methodische Expertise direkt in das höchste statistische Beratungsgremium ein.

- [Presseerklärung von DESTATIS](#)
- [Empfehlungen des Statistischen Beirats](#)



Quelle: DESTATIS (Statistisches Bundesamt)  
V.l.n.r.: Andrea Schultz, Ralf Münnich

## Verleihung der DAGStat Medaillen

Auf der diesjährigen DAGStat Tagung fand die Verleihung der DAGStat Medaillen im Rahmen der Geburtstagssession statt. Für besondere Verdienste erhielten diese Claudia Klüppelberg und Iris Pigeot.

### Laudatio auf Claudia Klüppelberg

von Thomas Mikosch

Dear Claudia,

We have known each other since 1991 when we met at an Oberwolfach Meeting on Risk Theory organized by Paul Embrechts from ETH Zurich.

At that time you were employed as member of Paul's group on Actuarial Science at ETH. You and Paul invited me to Zurich, first for a shorter visit, then for a postdoc position. We benefitted from our presence in Zurich a lot. We learned about new directions of applied probability theory in insurance and finance. We are very much indebted to Paul who led our research interests to heavy-tail phenomena and extreme value theory. A result of our 3-man-woman team was the book *Modelling Extremal Events for Finance and Insurance* published by Springer Verlag in 1997.

We had a very intensive research collaboration in the 1990s, published many papers in journals like the *Annals*. I was always impressed by your approach to difficult research problems. You were never afraid of the complexity of such a problem. You were driven by curiosity, leading to many interesting research projects.

You had a very impressive research career. You started with a C3 professorship in Mainz and continued at Technical University Munich as C4 (Full) Professor of Statistics. You built up a large and successful research group in Munich. You had a long list of PhD and Master students.

About a third of your PhD students continued in academia. You made TUM a lighthouse of statistics and applied probability with international reputation. You were able to attract some of the best probabilists and statisticians for longer research visits in Munich: Peter Brockwell, Jean Jacod, Richard Davis, Gennady Samorodnitsky, Daryl Daley, Jan Rosinski, Steffen Lauritzen, Ole Barndorff-

Nielsen,... Reads like the Who-Is-Who... In particular. Ole and Peter visited Munich many times, and they became very good friends. You were also able to attract practitioners from actuarial and financial practice to teach your students. Munich Re and Allianzversicherung are very happy about the stream of talented students that started working in these companies.

Not surprisingly, you were honored by German and international organizations. In Germany you received the Bundesverdienstkreuz and the Bayerischer Staatspreis, you are elected Fellow of the IMS, got an honorary doctorate from Waterloo University. You were very much engaged in keeping our scientific community alive. Among many other positions you have held, President of the Bernoulli Society was the most prestigious one.

Dear Claudia, today you will be awarded the Medal of DAGStat for Special Services to Statistics in Germany. You are known worldwide through your scientific work and your activities. You retired from TUM in 2019. Last time when we met in Oberwolfach, you told me that you are finishing your very last paper. Now, being in Berlin in 2025, you told me that you are working on another paper. I am sure it won't be the last one. Congratulations with the DAGStat Medal and all the best for your future personal and scientific lives.



V.l.n.r.: Katja Ickstadt, Claudia Klüppelberg, Thomas Mikosch

## Laudatio auf Iris Pigeot

von Vanessa Didelez

Today we present Iris Pigeot with the DAGStat-Medal! With this medal we recognize individuals who have provided outstanding service to the field of statistics in Germany. Indeed, Iris has profoundly shaped the German statistical community for over three decades, and she has done so with much passion, dedication and creativity: Her activities concern the teaching of statistics, research in statistics, and her involvement in statistical societies.

I will comment on all of these starting with the latter. She started early with her work for statistical societies: Soon after her Habilitation, she became a member of various advisory boards such as of the Deutsche Statistische Gesellschaft and of the DGEpi. She also enthusiastically advanced and promoted the work for the first “AG Ethik und Verantwortung in der Biometrie” – indeed, ethical questions as well as all aspects of good scientific practice have remained close to her heart at all times during her career. And then, as early as in 1999, she became the president of the German Region of the International Biometric Society. She took this work much further and became an advisor to politics - she is, nowadays, a member of the “ExpertInnenrat Gesundheit und Resilienz” to the German government. Also, Iris did not stop at national level, but became more and more involved at international level: early on she became a member of the Council of the International Biometric Society. And now she is finally the president of the International Biometric Society – that is the cherry on the cake as it was in fact a long-time dream of hers.

Teaching statistics and fostering young talents is another cornerstone of Iris’ diverse activities. In fact, the first time we two met was at an open day for prospective students of statistics at the University of Dortmund which Iris had organized. She did such a good job that at the end of the day not only had she convinced me (and all other prospective students) to really want to study statistics, but I think even all the accompanying parents were toying with the idea.

Having known Iris since the 1990s, when I was a student, I can confirm that she is an excellent teacher. One of her tricks to get students to remember technical details are her imaginative comparisons, for example explaining the shape of a chi-squared distribution by referring to a Pizza Calzone. She has put her unique talent for teaching also into writing: She has co-authored the textbook “Statistik - der Weg zur Datenanalyse”. With its 1st edition in

1997 it has now reached its 9th edition. So, since 1997 there must have been tens of thousands of students studying by her book. With all this it is not surprising that Iris has won not just one, but multiple teaching prizes, one at every university where she was teaching.

Moreover, in Bremen she was also awarded the prize for outstanding PhD supervision. I did a quick survey among the current PhD students: They say that they feel supported by her constant encouragement, they are inspired by her example and see her as a role model, and they very much appreciate and feel that she really cares about them. Indeed, Iris has an extraordinary ability to not just motivate but to enthuse people so that they rise beyond themselves.

Let’s turn to Iris’ research. Obviously, she has authored, co-authored, and edited hundreds of papers and almost a dozen of books. Her early work was, for example, on resampling methods, multiple testing, or graphical modelling. With her move to BIPS and Bremen, statistical methods for epidemiology and the design of epidemiological studies have become most prominent in her research: She played a key role in devising the IDEFICS/I.Family cohort study as well as being instrumental in setting up the German pharmaco-epidemiological research database - known as GePaRD. These are 2 hugely important and impactful resources for epidemiological research in Germany. With these, she focuses now on statistical methods for investigating important questions such as childhood obesity or the metabolic syndrome with cohort-data, the role of the built environment for our health using geo-data, or signal-detection for pharmacovigilance using GePaRD.

But Iris also realised that to do all of this she needed a dedicated and excellent research institute. So, under her leadership she successfully steered BIPS through the process of becoming a Leibniz Institute; and as a result it grew from 50 to 200 employees and is appreciated for its research, nationally and internationally, for instance as WHO collaborating center. This process was not always easy, but if Iris is one thing, then that’s a fighter: She never gives up! She will even go as far as changing the Sozialgesetzbuch to ensure researchers’ access to health data. BIPS is now the largest dedicated epidemiological research entity in Germany. And it may well have one of the most methodological and at the same time most applied statistics departments. In fact, I would say this is one of Iris’ main aims in research: to devise and apply rigorous statistical methodology motivated by real epidemiological research questions that can be

put to use with real epidemiological data.

Now, all this “paper writing” and “establishing of research institutes” clearly did not keep Iris busy enough. She had to find yet other ways of expressing her passion for statistics and epidemiology. And so she had the idea to (co-)edit the Handbook of Epidemiology, a comprehensive collection of all you want to know about the subject. This handbook is now in its third edition; it consists of five volumes and has 2,528 pages – and those who know Iris will have no doubt that she has proof-read every single page.

Let me close with a final observation. Like no other person I know, Iris has visions – and I do not mean that there is something wrong with her eyes. No, she has this unique ability to know 10 years in advance what will be important in the future. For example, as early as 2005 Iris co-authored a paper on the “Use of an artificial neural network in exploring cigarette smoking and lung cancer risks” – and nowadays, everyone is using neural networks. Her current vision is that of a FAIR world, that is a world where all data are “findable, accessible, interoperable, and reusable”. Thus, she puts much of her heart and soul into building up the National Research Data Infrastructure for Personal Health Data with the ultimate aim to place all health data at the best possible service of our all health. I have no doubt that in 10 years this will be a well-established and smoothly running infrastructure that everyone will take for granted.

Dear Iris, I congratulate you from the bottom of my heart to the DAGStat Medal – it is more than well-deserved!



V.l.n.r.: Vanessa Didelez, Katja Ickstadt, Iris Pigeot

## Symposium „Daten, Datennutzung, Datenzugang in Deutschland“

von Göran Kauermann und Ralf Münnich

Am Montag, 24. März 2025 fand im Hauptstadtbüro des Statistischen Bundesamtes in Berlin das Symposium der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat) zum Thema „Daten, Datennutzung, Datenzugang in Deutschland“ statt. Schleppende Digitalisierung in Deutschland, übertriebener Datenschutz oder doch Vorreiterstellung - was trifft für Deutschland zu?

Die Vorsitzende der DAGStat und Gastgeberin des Symposiums Prof. Katja Ickstadt wies in ihrer Begrüßung auf die Bedeutung von Daten und Statistik für Politik und Gesellschaft hin. Die Ampelregierung ist zerbrochen und das weit ausgearbeitete Forschungsdatengesetz ist nicht zur Abstimmung gekommen. Prof. Kerstin Schneider als stellvertretende Vorsitzende des Rats für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) bedauerte dies. „Ohne Forschungsdatengesetz fehlt in Deutschland die empirische Evidenz“ lautete ihr Credo. Zahlreiche relevante Forschungsfragen können nicht beantwortet werden, weil wichtige Informationen über die Gesellschaft fehlen. Wie hängen Bildung und Gesundheit zusammen, welchen Einfluss hat die Familie auf Berufschancen? Nur zwei Fragen, die basierend auf Daten aus Deutschland nicht beantwortbar sind. Ein Problem sind sogenannte Datensilos, also detaillierte Datensammlungen zu Individuen, die alle für sich im Silo verbleiben (müssen), statt gemeinsam genutzt werden zu können. In gleiche Richtung hinterfragt Prof. Ralf Münnich die deutsche Datenlandschaft. Die Liste der Beispiele, bei denen Daten helfen würden, gute, evidenzbasierte Politik zu machen, lässt sich verlängern. Aber wenn keine Daten hoher Qualität verfügbar oder nutzbar sind, bleibt es eine Wunschliste. Die kommunale Wärmeplanung kann hier ebenso genannt werden wie auch Fragen zur Mobilität. Nach der Ansicht von Prof. Münnich bräuchte es eine Zeitenwende in Deutschland. Derweil hilft ein neidischer Blick nach Österreich, den Prof. Andreas Peichl wagt. Eine Evaluierung der Wirksamkeit von Sozialleistungen ist in Deutschland aus seiner Sicht zum Beispiel nicht möglich, und so arbeitet das ifo Institut für Wirtschaftsforschung in München zuweilen lieber mit Daten aus Nachbarländern um Licht ins Dunkel zu bringen. Prof. Walter Radermacher stellt die notwendige Qualität von Daten in den Vordergrund, und auch er spricht von einer fehlenden Datenstrategie in Deutschland, die im Rahmen der Europäischen Kommission schon lange angedacht ist. Aus

der Anwendung zeigt Frederik Digulla auf, wie man aus Daten, die im Rahmen des Sozialklimarats erhoben wurden, Informationen über Gebäudezustände - Stichwort Wärmeplanung - erhalten kann.

Christian Endt von „Die Zeit“ leitete die anschließende Diskussion. Alle Beteiligten sehen eine Änderung des „Mindsets“ in Deutschland als erforderlich an, die schon angesprochene notwendige Zeitenwende einzuleiten. Fast jeder Politiker/ jede Politikerin untermauert dies und fordert unter anderem einen Abbau der Bürokratie - was einhergehend auch einen leichteren Datenzugang implizieren kann. Und doch, ein Wechsel des „Mindsets“ scheint (noch) nicht in Sicht. Stattdessen fallen Begriffe wie „Politik im Blindflug“, denn Gesetze werden erlassen, aber kaum (oder besser nie) evaluiert. Und wieder folgt der neidische Blick ins Ausland, wo in UK die UK Statistics Assembly im Januar 2025 stattgefunden hat<sup>1</sup>. Trotz dieses kritischen Tenors in Bezug auf die deutsche Datenlandschaft werden das Symposium und die angeregte Diskussion als Erfolg gesehen, und ein nächstes DAGStat Symposium ist schon in Planung.

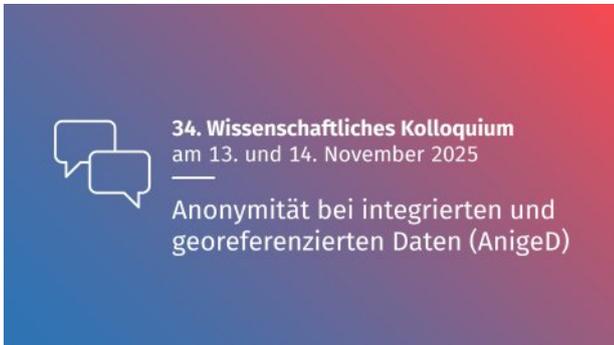


An der Podiumsdiskussion waren beteiligt:  
V.l.n.r.: Christian Endt (Moderator), Frederik Digulla, Andreas Peichl, Walter Radermacher, Kerstin Schneider, Ralf Münnich, Katja Ickstadt

1) <https://uksa.statisticsauthority.gov.uk/uk-statistics-assembly-2025/>

## 34. Wissenschaftliches Kolloquium „Anonymität bei integrierten und georeferenzierten Daten“

vom Statistischen Bundesamt



Das Statistische Bundesamt und die Deutsche Statistische Gesellschaft laden gemeinsam zum 34. Wissenschaftlichen Kolloquium am 13. und 14. November 2025 im Museum Wiesbaden (Friedrich-Ebert-Allee 2, 65185 Wiesbaden) ein. Die jährliche Veranstaltung bietet ein interdisziplinäres Forum für den Austausch zwischen der amtlichen Statistik und Stakeholdern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Verbänden.

Der Schwerpunkt des diesjährigen Wissenschaftlichen Kolloquiums liegt auf den Ergebnissen des Kompetenzclusters „Anonymität bei integrierten und georeferenzierten Daten“ (AnigeD), die im Rahmen der Veranstaltung präsentiert und diskutiert werden. AnigeD ist Teil des vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) geförderten Forschungsnetzwerks "Anonymisierung für eine sichere Datennutzung". Das Cluster untersucht innovative Verfahren zur Anonymisierung und Geheimhaltung aus technisch-methodischer sowie juristischer Perspektive, mit dem Ziel, die Datenqualität für wissenschaftliche Analysen und gesellschaftliche Verwendung zu maximieren, ohne den Schutz individueller Informationen zu gefährden. Weitere Informationen zum Forschungscluster finden Sie unter: [www.destatis.de/aniged](http://www.destatis.de/aniged).

Thematische Schwerpunkte sind:

- Innovative Ansätze zur Anonymisierung georeferenzierter Daten
- Synthetische Daten als alternative oder ergänzende Schutzmaßnahme
- Rechtliche, ethische und methodische Rahmenbedingungen

- Perspektiven der datengestützten Forschung und öffentlichen Statistik

Das Kolloquium wird in hybrider Form durchgeführt: Sämtliche Vorträge werden live gestreamt. Den Online-Teilnehmenden wird die Möglichkeit geboten, sich aktiv an den Diskussionen zu beteiligen.

**Das Tagungsprogramm sowie weiterführende Informationen finden Sie demnächst unter [www.destatis.de/aniged\\_kolloquium](http://www.destatis.de/aniged_kolloquium). Die Website wird fortlaufend mit weiteren Informationen zur Veranstaltung ergänzt. Die Anmeldung ist voraussichtlich ab Mitte Juli über die Website möglich.**

### Ansprechpartner

Tagungsleitung:

Prof. Dr. Markus Zwick und Dr. Jannek Mühlhan

Organisation:

Safiyye Aydin und Lena Alau

E-Mail:

[aniged@destatis.de](mailto:aniged@destatis.de)

## Österreichische Statistiktage 2025 in Linz: Eine grenzüberschreitende Fachtagung zur methodischen, amtlichen und angewandten Statistik

von Andreas Futschik

Die Österreichischen Statistiktage – organisiert von der Österreichischen Statistischen Gesellschaft – sind ein traditionsreicher, jährlich stattfindender Treffpunkt für alle, die sich für Statistik interessieren. Die Tagung richtet sich an Personen aus Wissenschaft, Praxis und Verwaltung, die sich mit moderner Statistik und Data Science befassen. Häufig findet die Veranstaltung in Kooperation mit statistischen Gesellschaften aus Nachbarländern oder im Rahmen weiterer fachverwandter Konferenzen statt.

Zum Erfolg der Statistiktage tragen Vertreterinnen und Vertreter aus Universitäten, der amtlichen Statistik sowie der angewandten Statistik gleichermaßen bei.

Im Jahr 2025 finden die Österreichischen Statistiktage vom **2. bis 4. September in Linz** statt – eingebettet in ein vielfältiges, interdisziplinäres Programm: Gemeinsam mit der **Tschechischen Statistischen Gesellschaft**, der jährlichen **ÖMG/DMV-Tagung** (Österreichische Mathematische Gesellschaft / Deutscher Mathematiker-Verein) sowie den **Österreichischen Stochastik-Tagen** entsteht ein Forum für fachlichen Austausch über Disziplinengrenzen hinweg.

Das Programm und weitere Details zur Veranstaltung finden Sie unter:

<https://conferences.jku.at/statdays/content/home>

Zu den eingeladenen Vortragenden zählen unter anderem:

**Ralf Münnich** (Trier), **Anders Bredahl Kock** (Oxford), **Merle Behr** (Regensburg), **Sylvia Frühwirth-Schnatter** (Wien), **Jiří Dvořák** (Prag), **Mark van der Loo** (Leiden) und **Zuzana Greganova** (Wien).

Die Konferenzsprache ist Englisch.

## Rückblick auf die vergangenen Jahre

Die Österreichischen Statistiktage boten in den letzten Jahren ein vielfältiges Themenspektrum und wurden in verschiedenen fachlichen und institutionellen Kontexten ausgerichtet:

- **2024** fanden die Statistiktage im April an der **Technischen Universität Wien** statt – erneut in einem internationalen Rahmen. Ein Highlight war der eingeladene Vortrag von **Christian Genest** (McGill University, Kanada), der wohl von der am weitesten entfernten Heimatuniversität aller teilnehmenden Gastredner anreiste.
- **2023** wurde die Veranstaltung von der **Statistik Austria** organisiert. Im Zentrum stand die **amtliche Statistik**, mit zahlreichen hochkarätigen Vertreterinnen und Vertretern aus diesem Bereich.
- **2022**, nach einer pandemiebedingten Pause, fanden die Statistiktage in **Graz** statt – in Kooperation mit der **slowenischen Statistik-Community**. Die rege Beteiligung zahlreicher Fachleute aus Slowenien bereicherte das Programm und trug wesentlich zum internationalen Charakter der Tagung bei.

## Ein Blick auf 2025

Die gemeinsame Tagung in Linz bietet nicht nur ein spannendes Fachprogramm, sondern auch zahlreiche Gelegenheiten zum persönlichen Austausch – etwa bei der Welcome Reception oder dem optionalen Conference Dinner. Dabei legen wir großen Wert auf eine preislich möglichst zugängliche Gestaltung der Veranstaltung, damit auch Studierende und Teilnehmende mit begrenztem Budget keine finanziellen Hürden überwinden müssen.

## 17. GPSD (Stochastik-Tage) in Dresden

von Anita Behme

Vom 11. bis 14. März 2025 fand an der TU Dresden die 17te Auflage der Stochastik-Tage (German Probability and Statistics Days, GPSD) der Fachgruppe Stochastik der DMV statt.



In ihrer Begrüßungsrede zu Tagungsbeginn stellte die Prorektorin Forschung der TU Dresden, Frau Prof. Dr. Rösen-Wolff, in eindrücklichen Worten die Bedeutung der Stochastik in der heutigen Zeit heraus: „[Stochastics] is ubiquitous and an integral part of numerous modern technologies. Consider the fields of Artificial Intelligence, Data Science, and Machine Learning – without robust statistical models advancements in these areas would hardly be conceivable.“



Nachdem bereits die 15ten Stochastik-Tage 2020 in Dresden geplant worden waren, schließlich aufgrund der Corona Pandemie jedoch kurzfristig abgesagt werden mussten, wurde die diesjährige Tagung mit knapp 500 Teilnehmern aus dem akademischen Umfeld sehr gut angenommen. In 14 thematischen Sektionen wurde bei mehr als 350 angemeldeten Vorträgen die volle Bandbreite aktueller Forschung in Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik abgedeckt. Highlights im Programm bildeten darüber hinaus die Plenarvorträge von Nina Gantert (TU München), Takashi Kumagai (Waseda University Tokyo), Jonas Peters (ETH Zürich), Mathieu Rosenbaum (École Polytechnique Paris) und Judith Rousseau (University of Oxford). Zusätzlich wurde auch der zusammen mit der Tagung veranstaltete Lehrer(fortbildungs)tag von einem Plenarvortrag von Thomas Skill (Hochschule Bochum)



eingeleitet. Ein weiteres Novum der diesjährigen Stochastik-Tage ist, dass die Teilnehmer noch bis Jahresende die Möglichkeit haben, ihre Forschung in einer speziellen "cross-journal topical collection" in 3 Fachjournalen ([link.springer.com/collections/cbdcjiejhc](https://link.springer.com/collections/cbdcjiejhc)) zu veröffentlichen.

Ganz in der Tradition bisheriger Stochastik-Tage wurde die Konferenz auch von der Mitgliederversammlung der Fachgruppe Stochastik der DMV begleitet. In diesem Rahmen wurden zunächst die Förderpreise für herausragende Dissertationen vergeben, erstmalig in die zwei Kategorien Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik untergliedert. Die Preisträger Johannes Bäumler (in der Kategorie W-Theorie) und Shayan Hundrieser (in der Kategorie Statistik) konnten in kurzen Vorträgen die Ergebnisse ihrer Promotionen vorstellen. Darüber hinaus wurde der neue Vorstand der Fachgruppe, bestehend aus Matthias Trabs (KIT, neuer Vorsitzender), Lisa Hartung (JGU Mainz), Christian Bender (Universität des Saarlandes), Anne Leucht (Universität Bamberg) und Benedikt Jahnel (TU Braunschweig), gewählt.

Die 18ten Stochastik-Tage werden vom 9. bis 12. März 2027 an der Universität Bielefeld stattfinden.

## Nachruf auf Prof. Dr. Hans-Peter Scheffler

Wir müssen Ihnen leider die traurige Nachricht überbringen, dass Prof. Dr. Hans-Peter Scheffler am 6. Mai 2025 im Alter von 60 Jahren viel zu früh verstorben ist.

Hans-Peter Scheffler wurde am 4. April 1965 in Siegen geboren, wo er auch im Jahre 1990 sein Studium mit einem Diplom in Mathematik abgeschlossen hat. Danach verbrachte er mehr als ein Jahrzehnt an der Universität Dortmund, wo er im Jahre 1992 bei Prof. Hazod promovierte und sich 1998 habilitierte. Nach Vertretungsprofessuren an der Universität Dortmund und der Universität Siegen erhielt er im Jahre 2004 einen Ruf an die University of Nevada, Reno (USA), wo er zwei Jahre verbrachte. Im Jahre 2006 kehrte er an seinen Geburtsort Siegen zurück und übernahm eine Professur für Stochastik. Sein Arbeitsplatz befand sich seither am Emmy-Noether-Campus der Universität - in eben jenem Gebäude des ehemaligen Jung-Stilling-Krankenhauses, in welchem er einst geboren wurde. Er hinterlässt Frau und eine Tochter, denen unser tief empfundenes Mitgefühl gilt.

Wir nehmen Abschied von einem international führenden Vertreter der Wahrscheinlichkeitstheorie, der ein umfangreiches Werk zu multivariaten Grenzwertsätzen und operator-selbstähnlichen stochastischen Prozessen und Zufallsfeldern hinterlässt. Bereits während seiner Promotionsphase begann eine äußerst fruchtbare Kooperation mit Mark Meerschaert (University of Nevada, später Michigan State University). Aus dieser Zusammenarbeit gingen zahlreiche gemeinsame Publikationen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften sowie die viel beachtete Monographie „Limit Distributions for Sums of Independent Random Vectors“ hervor. Die beiden verband nicht nur eine langjährige wissenschaftliche Partnerschaft, in der sie sich auf nahezu ideale Weise ergänzten, sondern auch eine tiefe persönliche Freundschaft.

Mit seinem außerordentlichen Engagement in Lehre, Forschung und akademischer Selbstverwaltung hat sich Hans-Peter Scheffler bleibende Verdienste um die Universität Siegen erworben. Das Department Mathematik trauert um einen weltweit renommierten Forscher und beliebten Dozenten, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um einen wertvollen und lustigen Kollegen, der immer etwas Besonderes war.

Mit Hans-Peter Scheffler verlieren wir einen langjährigen Freund und wissenschaftlichen Wegge-

fährten, der uns nicht nur durch seine fachliche Brillanz, sondern auch durch seine unkonventionelle Art, seinen Humor und seine Herzlichkeit bereichert hat. Sein vor Freude sprühendes „Huhu!“ am Morgen, seine augenzwinkernden Kommentare wie „Das Semester zieht sich!“ gleich in der ersten Vorlesungswoche - all das wird uns sehr fehlen. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten und vielleicht ihm zum Gedenken unseren Kaffee mit dem Finger umrühren. Wer seiner auf weniger schmerzvolle Art gedenken möchte, darf gerne alternativ „The Unforgiven“ von Metallica auflegen.

Peter Kern und Alfred Müller

## Auszeichnungen, Preisträger, Persönlichkeiten

### Aus der IBS-DR

Auf der diesjährigen DAGStat Tagung in Berlin wurde Iris Pigeot für ihre Verdienste um die Statistik in Deutschland mit der DAGStat-Medaille ausgezeichnet.

### Nachwuchspreis der IBS-DR

Die diesjährigen Nachwuchspreisträger\*innen der IBS-DR sind unter [biometrische-gesellschaft.de/nachwuchs/nachwuchspreise.html](http://biometrische-gesellschaft.de/nachwuchs/nachwuchspreise.html) aufgeführt.

### Aus der DGEpi

Die DGEpi schreibt in jedem Jahr Förderpreise für Nachwuchsepidemiologen und für herausragende Arbeiten aus. Mit dem Stephan-Weiland Preis wurden 2024 Hong Luo (1. Preis), Laura Buschmann (2. Preis) und Maximilian Schwarz (3. Preis) ausgezeichnet. Die Ausschreibungen und weitere Preise sowie alle früheren und aktuellen Preisträger\*innen finden Sie auf der Homepage: [dgepi.de/de/tagungen-and-fortbildungen/preise-und-stipendien/](http://dgepi.de/de/tagungen-and-fortbildungen/preise-und-stipendien/)

## Impressum

### DAGStat - Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik

Prof. Dr. Katja Ickstadt, Vorsitzende  
 Prof. Dr. Ralf Münnich, stellv. Vorsitzender  
 Fabian Ostermann, Schatzmeister  
 Prof. Dr. Sarah Friedrich, Schriftführerin

### Geschäftsstelle:

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik  
 E-Mail: [kontakt@dagstat.de](mailto:kontakt@dagstat.de) | [www.dagstat.de](http://www.dagstat.de)

### Vertreter der Gesellschaften:

Deutsche Statistische Gesellschaft  
 Prof. Dr. Yarema Okhrin  
 Prof. Dr. Ralf Münnich  
 Deutsche Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft  
 Prof. Dr. Jan Beyersmann  
 Prof. Dr. Anne-Laure Boulesteix  
 Fachgruppe Stochastik der DMV  
 Prof. Dr. Thomas Hotz  
 Prof. Dr. Anne Leucht  
 Gesellschaft für Klassifikation e.V.  
 Prof. Dr. Hans A. Kestler  
 PD Dr. Friederike Paetz  
 Verband Deutscher Städtestatistik  
 Dipl.-Stat. Uta Thien-Seitz  
 Dr. Andrea Schultz  
 Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V.  
 Prof. Dr. Peter Schlattmann  
 Prof. Dr. Tim Reißbarth  
 Verein zur Förderung des schulischen Stochastikunterrichts e.V.  
 Prof. Dr. Rolf Biehler  
 AG Statistische Methoden der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie e.V.  
 Dr. Sigrid Behr  
 Ökonometrischer Ausschuss des Vereins für Socialpolitik  
 Prof. Dr. Joachim Winter  
 Prof. Dr. Hajo Holzmann  
 Fachgruppe Methoden und Evaluation der DGPs  
 Prof. Dr. Heinz Holling  
 Sektion Methoden der empirischen Sozialforschung der DGS  
 Dr. Heinz Leitgöb  
 Deutsche Sektion der ENBIS  
 Prof. Dr. Sven Knoth  
 Statistisches Bundesamt  
 Prof. Dr. Markus Zwick  
 Sektion Methoden der DVPW  
 Prof. Dr. Martin Eloff  
 Dr. Denis Cohen  
 German Data Science Society  
 Prof. Dr. Göran Kauermann  
 Fachbereich Methodik des EbM-Netzwerks  
 Junior-Prof. Dr. Tim Mathes